

Platz für Pläne: Der Campingplatz auf der Halbinsel Wolltsee muss weichen. Ein neuer, größerer Campingplatz soll oberhalb auf dem Schäferberg, zwischen Waldkante und Bungalokolonie errichtet werden.  
Foto: Wilfried Bergholz

# Neue Pläne für den Campingplatz

## Forst- und Naturschutzbehörden fordern Verlegung auf den Schäferberg / Inselfcamper müssen weichen

Von DANIELA WINDOLFF

Angermünde (MOZ) Die Pläne für einen neuen Camping- und Caravanplatz am Wolltsee müssen noch einmal komplett überarbeitet werden. Er wird vom bisher favorisierten Kiefernwaldchen auf dem Schäferberg verlegt.

Kaum ist der erste Entwurf fertig, müssen die Pläne noch einmal ran: der neue Campingplatz am Wolltsee soll auf den Schäferberg ausweichen.

Gegen den ursprünglich avisierten Standort im Kiefernwaldchen oberhalb des Strandbades gab es bei der ersten öffentlichen Auslegung des Plan-Entwurfes erhebliche Einwände, vor allem durch die Forstbehörde. „Wir sind bisher davon ausgegangen,

dass der Kiefernforst weniger ökologische Eingriffe notwendig macht, als der Schäferberg. Doch diese These haben Naturschutzbehörden, Forstexperten und auch das Ministerium nicht bestätigt“, räumt Planer Christoph Wessling ein. Der Kiefernwald seit 2003 als so genannte Waldaufläufchen mit erheblichen Fördermitteln entwickelt worden. Deshalb wird nun umgeplant.

Der neue Campingplatz, den die Städtischen Werke am Wolltsee einrichten wollen, wird nun auf den Schäferberg verlegt, der sich hinter dem Parkplatz in Richtung Gehegemühle erhebt. Lediglich die Ferien- und Pfahnhäuser, sowie ein kleiner Tipi-Platz für Gruppen sollen nördlich des Strandbades im Wald errichtet werden. Sämtliche Zelt- und

Caravanstellplätze werden auf dem Schäferberg konzentriert.

Der entsprechend überarbeitete Planungsentwurf am neuen Standort wurde mit dem zuständigen Ministerium als Entscheidungsbehörde und der Biosphärenreservatsverwaltung vorabgestimmt. Am Konzeptentwurf an sich soll nichts verändert werden, auch nicht an den Plänen für das Strandbad. Eine ebenfalls in der ersten Auslegung von der Biosphäre angeordnete Verringerung der Übernachtungskapazität stellt jedoch nach Auffassung des Vorhabenträgers Städtische Werke die Wirtschaftlichkeit des Projektes in Frage. Dennoch werde derzeit eine Verringerung der geplanten 125 Stellplätze auf 75 geprüft, versichert Christoph Wessling. Anspruch und Bedingung der

Städtischen Werke ist es, dass sich das Projekt finanziell selbst trägt. Anspruch und Forderung der Biosphäre ist es, das Projekt als ökologisches, umweltfreundliches, innovatives Beispielvorhaben im Biosphärenreservat zu entwickeln, von der Abwasserentsorgung und Energieversorgung bis zu Nistmöglichkeiten für Schwalben.

Forderung des Ministeriums und der Naturschutzbehörden ist weiterhin, die Halbinsel zu beräumen und zu renaturieren. Dort hat bisher noch der Campingplatz des Angermünder Campingvereins seine Zelte aufgeschlagen. Der Pachtvertrag wird nach 2012 nicht mehr verlängert. Die größtenteils Dauer-camper, die teilweise seit mehr als 30 Jahren dort ihr zweites Zuhause haben, müssen weichen.

und können ebenfalls auf den Schäferberg umziehen. Daran ist trotz massiver Proteste der Camper nicht mehr zu rütteln. Die SVV hat dazu einen Beschluss gefasst. Die Insel zu renaturieren, teilweise auch neue Bäume zu pflanzen, sei Bedingung für die Genehmigungsfähigkeit des Großprojektes Strandbad und Campingplatz der Städtischen Werke. Die Insel sei nicht ausbaufähig für einen modernen Campingplatz, den Angermünde als staatlich anerkannter Erholungsort brauche.

In der Juni-Sitzung der Stadtverordnetenversammlung soll über die erneute Auslegung des überarbeiteten Planungsentwurfes für den Campingplatz abgestimmt werden. Die Zeit drängt, denn im Herbst müssen die Förderanträge gestellt werden.

# Garten mit Hochstuhl

## Gemeinschaftsaktion der MOZ und der Agendagruppe Umwelt

Angermünde (dw) Sie sind Oasen der Stille im hektischen Alltag, Refugien für Mensch, Pflanze und Tier – naturnahe Gärten. Die MOZ stellt in Kooperation mit der Agendagruppe Umwelt an dieser Stelle beispielhafte Lesergärten vor. Heute besuchen wir Fred Wichert in Angermünde.



und dem Konzert der Vögel, Hummeln und Frösche lauschen. Vor allem aber hat der Gartenfreund hier einen wundervollen Blick über den gesamten Garten bis in die Wiese, die sich gleich hinter dem Grundstück in der Angermünder Pestalozzistraße erstreckt.

Der XXL-Stuhl misst immerhin eine Sitzhöhe von 2,30 Metern, die Lehne des Sitzmöbels

Fred Wichert ist ein verspielter Tüftler und Bastler, der seine Ideen vor allem im Garten auslebt. Vom Teich bis zum Mühlenthäuschen, der die Pumpstation des Teiches verbirgt, ist alles selbst entworfen und gebaut. Ein selbst geschütztes Holzschild lädt ein in den „Garden Paradiso“. Ansonsten legt der Hobbygärtner seinen das Finanz...

# Pkw unerw

## Verkehrsbeschränkung D

Angermünde (dw) Der neu ausgebauten Weg zwischen Dobberzin und Kerkow soll durch eine Teilentziehung eingeschränkt nur noch für den Landwirtschaftsverweg a

# Märkische Odet

iprasentment

Der Lieblingsplatz von Fred Wichert ist der Gartentisch am Ca